

"Ich muss mich überflüssig machen"

Interimsmanager sind kurz da, um Veränderungen anzustoßen. Bild: Colourbox

LINZ/WIEN. Management auf Zeit: Kritische Einsätze für analytische, flexible Führungskräfte.

Man muss aus einem besonderen Holz geschnitzt sein, wenn man als Interimsmanager arbeiten will. Denn meist sind die Aufgaben kritisch: Sei es, dass es eine überraschende Vakanz für wenige Monate zu überbrücken gilt, das Unternehmen kurzfristig saniert oder neu aufgestellt werden muss, ein neuer Standort oder ein neues Geschäftsfeld hochgezogen werden soll.

Immer ist dafür die Zeit knapp und die Belegschaft des Unternehmens gerät in eine Phase der Veränderung – ein Sachverhalt, der zuerst Abwehr oder sogar Widerstand hervorruft. Entsprechend groß ist der Vorbehalt, der diesen Managern auf Zeit entgegenschlägt.

"Aber es ist so abwechslungsreich, wie kaum ein Management-Job in einem Fixstellungsverhältnis", sagt Roland Saßhofer. Der Wilheringer ist seit 2009 als selbstständiger Manager auf Zeit im Einsatz.

Dabei ist es weniger häufig als vermutet der klassische Sanierungseinsatz, den es zu erfüllen gilt. Der ist ein Thema, wenn die Bank einen Sanierer ins Haus schickt. "Das habe ich auch schon einmal gemacht." Mehrmals war Saßhofer bereits für Prozessoptimierung in Fertigungen zuständig. Wie seine Berufskollegen bringt er viele Jahre Führungserfahrung mit. Anders kommt man auch nicht in die Verzeichnisse der Vermittlungsagenturen, die es für diese Manager auf Zeit gibt.

Als Auffangbecken für Manager auf Jobsuche will kein "echter" Interimsmanager das Berufsbild sehen: "Es ist kein Sprungbrett für einen neuen Job, das ist ein Job."

Saßhofer sieht es als seine Aufgabe an, sich am Ende der Laufzeit überflüssig gemacht zu haben. Die meisten würden es so wie er sehen und nicht in eine Fixanstellung zurückkehren wollen. Interimsmanager sollten hohe analytische Fähigkeiten, großen Willen zur Veränderung sowie große soziale Kompetenz haben und keine Systemerhalter sein wollen.

Allerdings muss man sich rasch einen guten Ruf erarbeiten und auch geografisch sehr flexibel sein, um davon leben zu können. Saßhofer gibt seine Auslastung mit 60 bis 70 Prozent der Jahresarbeitszeit an.

Manager auf Zeit

1500 Interimsmanager sind in Österreich tätig. In dieser Größenordnung schätzt Maria Bühler die Zahl der professionellen Manager auf Zeit. Die Wienerin betreibt einen der fünf bekannten Provider, bringt also Unternehmen und Manager zusammen. Vermittler sind, neben Bühler Management, Altas, Deloitte, P+P

Interim Management und in Salzburg GoInterim. Sie kassieren 20 Prozent auf das Honorar.

1200 Euro und mehr kann ein Interimsmanager als Tagessatz verlangen, wenn er als Geschäftsführer im Einsatz ist. Entsprechend groß ist der Vorbehalt in den Unternehmen in Österreich. Geschätzt wird, dass wegen der Stehzeiten ein Drittel dieser Manager gut ausgelastet ist und entsprechend gut davon leben kann.

Quelle: [nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

Artikel: <http://www.nachrichten.at/anzeigen/karriere/art146,1556354>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2014 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung